

IBSV-Fest im Rückspiegel



Wer vier Tage lang auf dem Schützenfest Stehvermögen zeigt, gehört schon zu den „erfahrenen Fetengästen“. Unser Foto entstand am späten Montagabend. Foto: Braun (3)



Das 25-jährige Bestehen feierten die Realschüler vom Börsberg zusammen mit ihren Freunden aus dem britischen Basingstoke während des Samstags-Festzuges.

Alexanderhöhe bleibt Iserlohner Feststätte

Iserlohn. (-nn) Das war es denn auch schon. Punkt 23.12 Uhr endete das Feuerwerk über der Alexanderhöhe und damit auch das „ganz offizielle“ Schützenfest.

Zwölf Monate der Ruhe und Regeneration sind angesagt. Besonders für den strapazierten Rasen, der sich als idealer Party-Standort für die Jugend erwies, der leider aber auch mit vielen Scherben bestückt ist.

Noch einmal wurde am Montag kräftig gefeiert, aber Augenzeugen berichten, dass es nicht so voll gewesen ist wie in man-

chen Vorjahren. Ob der IBSV nach starken drei Auftakt-Tagen ausgerechnet am Schlußtag einen neuen Besucherrekord verpasst hat? Die endgültige Bilanz wird dies in ein paar Tagen verraten. Schon jetzt steht aber fest, dass die Musikparade von gut 500 Zuschauern mehr als im vergangenen Jahr besucht wurde. Besonders im Vorverkauf setzte der IBSV sehr viele Karten ab.

Was gilt es zu bilanzieren? Der IBSV scheint sich als Schützenverein dem Modernen trotz aller Tradition nicht verschließen zu wollen (und können). Jugend bleibt, wenn es nicht mufft.



Als Gute-Laune-Musiker erwiesen sich die Mitglieder des „Oln'zels Knool Ensemble“, die den Klinsmann-Buddha auf der Wiese in ihre Mitte nahmen. Foto: Braun (3)